

wohl etwas geben. Wenn ich jetzt heimlauf, daß die Mutter komme und gucke und mir sage, wie ich dran bin, so geht er mir zuletzt gar dieweilen davon, und das wär' doch eine Schand' und ein Spott. Ich denk', sein wird er's gewiß, just so hat der ja auch ausgeschaut, den der Reitersmann gesehen hat.

Ich schlich einige Schritte nach rückwärts und begann an meinem grauen Jöppel zu zerren. Es ging nicht leicht, es war so fest über dem grobleinen Hemde oben, und ich wollte das Schnaufen verhalten; ich meinte, der Bettelmann solle mich vorher nicht bemerken. Ein gelb angestrichenes Taschenmesser hatte ich, nagelneu und just scharf geschliffen. Dies zog ich aus der Tasche, das Röcklein nahm ich zwischen die Kniee und begann es nun mitten auseinanderzutrennen.

Bald war ich fertig, schlich zum Bettelmann, der halb zu schlummern schien, und legte ihm seinen Teil von meinem Rock zu Häupten. „Nimm vorlieb damit, mein notleidender Bruder!“ — Das habe ich ihm still in Gedanken gesagt. Dann nahm ich meinen Teil vom Rocke unter den Arm, lugte noch eine Weile dem lieben Gott zu und jagte dann die Schäflein von der Weide. „In der Nacht wird er wohl kommen,“ dachte ich, „und da werden ihn Vater und Mutter sehen, und wir können ihm, wenn er bei uns bleiben will, gleich das hintere Stübel herrichten.“

Ich lag im Schiebbettlein neben Vater und Mutter, und ich konnte nicht schlafen. Die Nacht verging, und der, den ich gemeint hatte, kam nicht. Am frühen Morgen aber, als der Haushahn die Knechte und Mägde aus ihren Nestern hervorgekräht hatte, und als draußen im Hofe schon der laute Werktag anhub, kam ein alter Mann — sie hießen ihn den Schwammveitel — zu meinem Vater. Er brachte ihm den verschenkten Teil von meinem Rocke und erzählte, ich hätte diesen abends zuvor im Mutwillen zerschnitten und ihm das Stück an den Kopf geworfen, wie er so ein wenig vom Schwammsuchen ausgeruht habe auf der Schafheide.

Darauf kam der Vater, eine Hand hinter dem Rücken, ganz leicht an mein Bett geschlichen: „Geh, tu mir's sagen, Bub', wo hast du denn dein neues Sonntagsjöppel?“ Das leise Schleichen und die Hand hinter dem Rücken waren mir sogleich verdächtig vorgekommen, und jetzt ging mir schon das Gesicht auseinander, und weinend rief ich: „Ja, Vater, ich hab' gemeint, dem lieben Herrgott hätt' ich's gegeben!“ „So ein Trottel, Bub', so ein Halbnarr!“ schrie mein Vater; „für die Welt bist du viel zu dumm!“

Wie nun die Hand mit der gewundenen Birkenrute zum Vor-